

SOCIAL MEDIA UND WEB SCIENCE: DAS WEB ALS LEBENSRAUM – DGI-KONFERENZ 2012 AM 22. UND 23. MÄRZ 2012 IN DÜSSELDORF

Die 2. DGI Konferenz und gleichzeitige 64. DGI Jahrestagung findet am 22. und 23. März 2012 in Düsseldorf statt und steht ganz unter dem Motto der sozialen Netzwerke.

Das noch immer wachsende Angebot an Social Media und Social Software hat längst dazu geführt, dass sich immer mehr Bereiche des täglichen Lebens (auch) ins World Wide Web verlagern. Das Web ist damit weit mehr als ein technisches Hilfsmittel zur Arbeitserleichterung für bestimmte Berufsfelder oder spezialisierte Informationsbedarfe. Es ist Nachrichtenmedium, Bibliothek und Nachschlagewerk, Schreib-tisch, Shoppingcenter, Stammtisch, Familienfotoalbum, Reiseführer, Geldautomat und vieles mehr.

Die DGI lädt daher zur interdisziplinären Fachdiskussion ein: Führungs- und Fachkräfte, Strategen, Entwickler, Information Professionals, Wissensmanager, Studierende und Wissenschaftler aus den Bereichen Informationswissenschaft, Bibliothekswissenschaft, Dokumentationswissenschaft und Informatik sowie aus angrenzenden und komplementären Themenbereichen z. B. aus Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Sozial- und Geisteswissenschaften sowie Mitglieder aus Forschungseinrichtungen, aus der Wirtschaft, aus der Verwaltung und aus dem Bildungswesen sind aufgerufen, ihre aktuelle Position und neue Erkenntnisse vorzustellen und zu diskutieren.

Die Schwerpunkte der Konferenz sind:

Social Media

- Kollaborative und kollektive Informationsdienste (z. B. Social Bookmarking, Social Networking, Wikis, Mash-Ups, virtuelle Kollaboratorien)
- Information Retrieval im Social Web / Social Search
- Wissensrepräsentation im Social Web (z. B. Social Tagging)
- Social Semantic Web

- Social Software Use Cases & Policies (z. B. in Unternehmen, in Forschung und Lehre, in Bibliotheken)
- Enterprise 2.0: Wissensmanagement im Social Web oder der Einsatz von Social Software im Wissensmanagement
- Social Analytics, Metriken zur Vermessung von Sozialen Netzwerken und Social Software
- Marktforschung und Trendmonitoring, Erfolgsmessung von Social Media
- Identitätsmanagement und Reputation im Social Web
- Communities of Practice und Nutzernetzwerke
- Werbung im Social Web, Web-Ökonomie
- Netzwerkökonomie des Web
- Neue Geschäftsmodelle im Social Web (z. B. App Economy), Anpassung traditioneller Angebote an neue Nutzeranforderungen
- Linked Data und Open Data im Social Web

Web Science

- Kommunikation und Kommunikationsformen im Web (z. B. Blogs, Microblogging)
- Informationskompetenz und Didaktik der Informationswissenschaft
- Messung von Informationsverhalten
- Informationsverhalten und Informationsbedürfnisse spezieller Zielgruppen
- Visualisierung von Daten- und Nutzerstrukturen und Informationen
- Wissenschaft und Internet: E-Science, Digital Humanities, digitale Wissenschaft, Wissenschaftskommunikation
- E-Learning
- Serious Games und Online-Spiele (z. B. browser-based Games)
- (digitale) Bibliotheken
- Digital Divide, Zugang zu Web-Informationen, Accessibility, Usability
- Emotionen im Web
- Rechtliche Aspekte im (Social) Web (z. B. Zugangsrechte, Urheberrechte)
- Vertrauen und Privatsphäre im Web
- Cybercrime und Gefahren im Web
- E-Government & E-Governance & E-Democracy
- E-Activism & E-Protest (z. B. Guttenplag-Wiki, Wiki-leaks)
- Informationspolitik
- Crowdsourcing (z. B. in der Politik, in der Wissenschaft, in Unternehmen)
- Informationsgesellschaft
- Mobiles Web und Location Based Services
- Webometrie

KÖNIGLICHE GARTENBIBLIOTHEK
HERRENHAUSEN

Eine neue Sicht auf Gärten und ihre Bücher
Hrsg. von Hubertus Fischer, Georg Ruppelt,
Joachim Wolschke-Bulmahn

2011. 436 Seiten, zahlreiche z.T. farbige
Abbildungen, Fadenheftung
Ln € 99.-, im Abonnement etwa € 89.10
ISBN 978-3-465-03679-1
ZfBB Sonderband 104

Im März 2010 fand in Hannover der Workshop *Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen. Eine neue Sicht auf Gärten und ihre Bücher* statt. Er stellt einen vorläufigen Höhepunkt in der Geschichte der Erforschung der Königlichen Gartenbibliothek Herrenhausen dar, die aufgrund ihrer Aufnahme in die Liste national wichtigen Kulturguts in ihrer Gesamtheit in öffentliches Eigentum überführt werden konnte.

Aus dem Inhalt: A. Hausinger: Die Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen im Kontext der Frankfurter Sammlungen ♦ K. Lorenz: Die Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen im Kontext der Weimarer Sammlungen ♦ F. Hülsmann/R. Laube: Zur Sammlungs- und Provenienzerschließung der Königlichen Gartenbibliothek Herrenhausen an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek ♦ H.W. Lack: Die Botanischen Gärten in Berlin und Wien im Vergleich ♦ P. Mensing: Darstellung webbasierter Präsentationen ausgewählter Sammlungen ♦ G. Wagenitz: Botanische Gärten und ihre Zusammenarbeit mit Bibliotheken ♦ G. Gröning: Die Bücherei des deutschen Gartenbaues ♦ H. Palm: Geschichte der Sammlung „Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen“ ♦ C. Gröschel: Die Bibliothek der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft ♦ C.A. Wimmer: Die Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen im Vergleich mit anderen höfischen Bibliotheken



VITTORIO KLOSTERMANN

► Interdisziplinäre Ansätze zur Erforschung des WWW

Originalbeiträge in deutscher oder englischer Sprache können über das Konferenztool EasyChair (www.easychair.org/conferences/?conf=dgi2012) eingereicht werden. Unterschieden werden die folgenden Beitragsformen:

1. Wissenschaftliche Langbeiträge: max. 36.000 Zeichen inklusive Leerzeichen (wissenschaftlicher Aufbau der Arbeit, Zitierapparat im APA-Zitationsstil, Darstellung durchgeführter Forschungsprojekte und ausführliche Ergebnispräsentation).
2. Praxisorientierte Kurzbeiträge: max. 18.000 Zeichen inklusive Leerzeichen (Erfahrungsberichte, Fallbeispiele aus Anwendungsumgebungen/Case Studies, innovative Ansätze und Lösungen im Bereich der Konferenzthemen).
3. Posterbeiträge: max. 6.000 Zeichen inklusive Leerzeichen (Darstellung aktuellster Forschungsergebnisse oder Work in Progress).

Akzeptierte Beiträge werden als Vorträge (in deutscher Sprache) bzw. als Poster bei der DGI Konferenz 2012 vorgestellt und im begleitenden Tagungsband veröffentlicht. Studierende und Auszubildende sind herzlich eingeladen, ihre Arbeiten in einer der drei Beitragsformen einzureichen. Die besten Beiträge von Studierenden oder Auszubildenden werden zudem mit einem Nachwuchspreis (gesponsert von Elsevier) ausgezeichnet.

KONTAKT

Nadja Strein (Leiterin der DGI-Geschäftsstelle),
DGI Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V., Windmühlstraße 3, 60329 Frankfurt am Main,
Tel.: 069 – 430313, E-Mail: mail@dgi-info.de

WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen zur Konferenz finden Sie unter www.dgi-info.de

**DIE GESAMTAUSWERTUNGEN DER
DEUTSCHEN BIBLIOTHEKSSTATISTIK
(DBS) SIND ONLINE**

Alle relevanten Daten der Deutschen Bibliotheksstatistik für das Berichtsjahr 2010 wurden im August 2011 veröffentlicht und können über www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/produkte/dbs/aktuell/auswertung/ abgerufen werden.

In diesem Jahr haben 97,1 % der hauptamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken, die ihre Daten der DBS melden, teilgenommen. Weiterhin haben 78,6 % der nebenamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken der DBS ebenfalls ihre Daten eingegeben. Bei den Universitäts- und Hochschulbibliotheken, die an der DBS teilnehmen, liegt die Beteiligungsquote bei 68,5 %. Damit hat die Deutsche Bibliotheksstatistik insgesamt für 2010 eine Ausfüllquote (ÖB und WB) von 82,1 % erreicht.

Das umfangreiche Zahlenmaterial bietet einen detaillierten Überblick und wird von den Bibliotheken selbst, den Unterhaltsträgern und auch von zahlreichen weiteren Institutionen wie dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern genutzt. Auch über Deutschland hinaus ist die Deutsche Bibliotheksstatistik von Interesse.

Das Online-Auswertungswerkzeug der Deutschen Bibliotheksstatistik »Variable Auswertung« gestattet spezielle und vielfältige Abfragen und Recherchen über den gesamten Datenbestand der DBS seit 1999. Über eine DBS-ID kann direkt eine spezielle Bibliothek unter www.bibliotheksstatistik.de/eingabe/dynrep/index.php angewählt werden.

Die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) ist die einzige Statistik, die alle wichtigen Kennzahlen der Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands enthält. Die Erstellung der DBS gehört zu den Aufgaben des von der Kultusministerkonferenz (KMK) geförderten Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB). Das hbz ist für die Durchführung und Auswertung sowie die technische und redaktionelle Betreuung der DBS verantwortlich.

KONTAKT

Ira Foltin, Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS), eine Leistung im Auftrag des KNB Kompetenznetzwerk für Bibliotheken, hbz – Hochschulbibliothekszentrum NRW, Postfach 270451, 50510 Köln,
Tel.: 0221 – 400 75-213,
E-Mail: foltin@hbz-nrw.de, www.hbz-nrw.de